

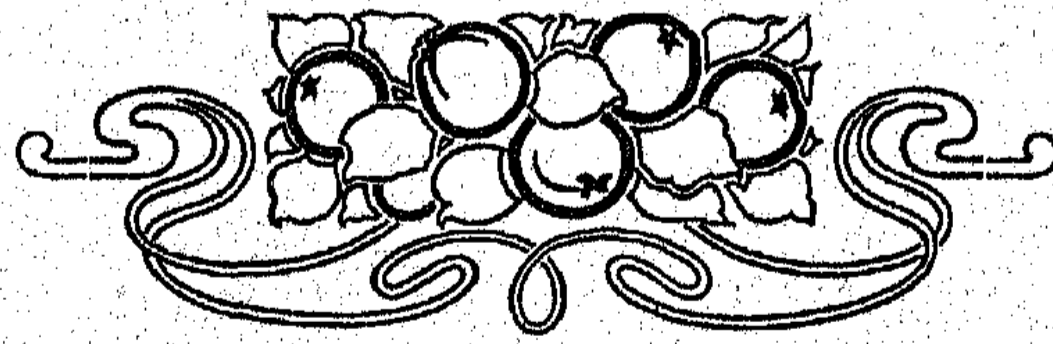
Vereins-Anzeiger

Organ des Verbandes der Maler, Lackierer, Anstreicher,
Tüncher und Weissbinder Deutschlands

sowie der

freien eingeschriebenen Hilfskasse Nr. 71 vorstehender Gewerbe.

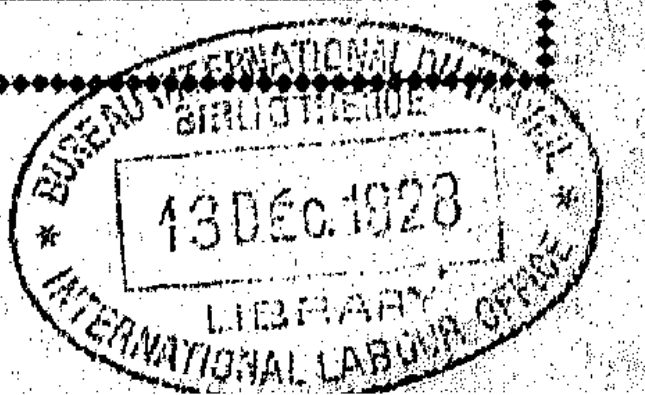
Zweiundzwanzigster Jahrgang ✻ 1908.



MIL 735

Redaktion und Expedition Hamburg 22, Schmalenbeckerstraße 17.

331.88105(43)
229310



Gegen dieses Mißwärtstreiben unserer wirtschaftlichen Entwicklung muß die öffentliche Meinung — soweit wir in Deutschland von einer solchen sprechen können — mobil gemacht werden.

Das ist eine treffende Charakterisierung dieser für den Arbeiterverband bestimmten Organisationsgebilde, die im Wintersemester bisher nur im Königberg eine Stätte gefunden haben. Wir hoffen mit aller Bestimmtheit, daß sich

unter unseren deutschen Berufskollegen solche würdevolle Elemente, die jeder Arbeiterlehre bar sind, weiter keine mehr finden werden.

Die Unterstützungsleistungen im Verhältnis zu den Gesamtausgaben der deutschen Arbeiterorganisationen sind je nach der Art der Organisation ziemlich verschieden. Es herausgabten für:

Table with 4 columns: Category, Protestant, Catholic, Christian. Rows include Arbeitslosenunterstützung am Ort, Streikunterstützung, etc.

1) Einschließlich Beihilfen in Not- und Sterbefällen.

Bei den freien Gewerkschaften stellen demnach die Ausgaben für Unterstützungszwecke mit 61,6 Prozent einen weit größeren Teil der Gesamtausgaben dar als bei den Hirsch-Dunderschen (49 Prozent) und den Christlichen (54 Prozent).

2) Einschließlich Unterstützungen für Umzüge und Notfälle.

37 424 im Vorjahre) und wurden durch sie 64 Elektrizitätswerke mit 95 150 km Kabellänge vollendet.

Baugewerbliches.

Arbeiterschutz. Von den beteiligten preussischen Ressortministern sind nach der Berliner Correspondenz unter dem 17. Juli 1907 neue Grundzüge für Polizeiverordnungen, betreffend die Arbeitersfürsorge aufbauten, erlassen worden.

Verschiedenes.

Weltproduktion von Petroleum. Einem Vortrage von Manco auf dem dritten Internationalen Petroleumkongreß in Bucarest zufolge ist die Produktion in fortwährendem Steigen begriffen.

Table showing petroleum production in 1000 tonnes for various countries: Ver. St. v. Amerika, Rußland, etc.

Wie man sieht, beherrschen Amerika und Rußland allein neun Zehntel der ganzen Weltproduktion. Bemerkenswert ist dabei, daß, obgleich Rußland 20 Jahre später erst auf dem Platze erschien, es 1898 Amerika schon völlig überflügelt hatte.

Die soziale Frage im Pfarrhose. Vor kurzer Zeit hat der katholische Pfarrer J. Reiter in Holzhausen bei Sandberg a. S. (Sachsen) ein Gebetbuch herausgegeben, betitelt: „Pflichten und Rechte des christlichen Arbeiters“.

Schaden der Gesundheit des Arbeiters; aber acht Stunden für gewöhnlich anzulegen, ist im Grunde genommen für den Arbeiter selbst nicht einmal nützlich, da für manchen die große Gefahr besteht, die viele freie Zeit zur Trunksucht oder allen anderen Sünden und verwerflichen Dingen zu verwenden.

Konsequenterweise kann man von einem Geistlichen ja nicht viel Verständnis für Arbeiterfragen erwarten, aber die Mäßigkeit bei dem Verfasser des erwähnten Briefes ist doch etwas zu groß.

Wir wollen uns natürlich dieser Ansicht gegenüber in keine Kritik einlassen und auch keinen Versuch machen, dieselbe zu widerlegen.

Ich beehre mich ergebenst mitzuteilen, daß ich auf die vom Gemeinderate festgesetzten 1200 M an Wohnungsentanschädigung für Pfarrer und drei Vikare als durchaus ungenügend verzichten muß.

Die geringsten Ansprüche, welche an eine dazu geeignete Wohnung gestellt werden können, sind: 1. ein Bibliothekzimmer oder ein größeres Bureau, 2. ein Empfangszimmer, 3. ein größeres gemeinsames Speisezimmer, 4. ein Zimmer für die Bedienung, 5. eine Küche, 6. eine Office, 7. eine Waschküche, mit Trockenraum und Badzimmer, 8. für Pfarrer und drei Vikare je zwei Zimmer, 9. für sonstigen Gebrauch zwei Gastzimmer, 10. für Diensthof zwei Schlafzimmer.

Wer ist in Preußen entrecht? Die amtliche Steuerstatistik beweist dies. Nach derselben besaßen im Jahre 1906 von den 37 Millionen der preussischen Gesamtbevölkerung 20 Millionen, also mehr als die Hälfte, ein jährliches Einkommen von weniger als 900 M.

Vom Ausland.

Ungarn. Im Anschluß an den Verbandstag unserer österreichischen Kollegen, der am 16., 17. und 18. Februar 1908 in Wien stattfindet, hält der ungarische Malerverband seine fünfte Generalsversammlung vom 20. bis 22. Februar in Budapest ab.

Literarisches.

Landarbeiter und Sozialdemokratie. Von Luise Fieß. Nach dem Referat auf der Frauenkonferenz in Mannheim. Preis 20 S. In ihrer Broschüre schildert die Verfasserin die elende Lage der Kleinbauern, Tagelöhner und des Gefindes.

Gegen die Schundliteratur! Das ist das Motto der im Verlage der Buchhandlung Vorwärts in Berlin erscheinenden Zeitschrift „In Freien Stunden“, die mit dem 1. Januar 1908 ihren 12. Jahrgang beginnt.

Wir entnehmen die nachfolgenden Ausführungen der Ankündigung des Verlags. Der neue Jahrgang der Zeitschrift beginnt mit dem Roman: „Das Einäug.“ Von Leon Gladel. Deutsch von J. Cassirer.

„Dem Volke gewidmet.“ Diese Zueignung trägt der Roman an seiner Spitze. Mit Recht, denn seine Blätter sind durchglüht von der Liebe zu den Unterdrückten, sind erfüllt von Freiheits- und Gerechtigkeitsliebe und vom Hass gegen alles Unrecht.

Kapitalkonzentration und Gewinne in der Elektrizitäts-Industrie. Bekanntlich befindet sich die gesamte Elektrizitäts-Industrie in Deutschland in den Händen einiger Kräfte. Die A.-G.-G. verfügt heute inklusive der Reserven über ein Kapital von 175 Millionen Mark, der Siemens-Schuckert Konzern hat offiziell 90 Mill. Mk., wozu aber gleichfalls noch die großen Reserven hinzukommen.

gute des einen zusammen. Auf einem Gute, das den Besuchern nicht nur durch seine Fruchtbarkeit und landschaftliche Schönheit interessant, sondern in hervorragendem Maße durch zwei Ruinen seltsam und geheimnisvoll erscheint.

Die eine dieser Ruinen ragt als ein vermauerter feudaler Herrensitz in der Nähe auf. „Dieses Gespensst von einem Schlosse“, so heißt es in der Erzählung, lag auf einer felsigen Vergeßstüppe, die mit Haufen großer schwarzer Steinmassen besät und mit allen möglichen Hindernissen förmlich gespickt schien. Umgeben war es von einem breiten Graben, der mit trübem, übertrübendem Wasser fast bis an den Rand gefüllt war. Die unförmigen Trümmer ließen sich noch erkennen, daß sie einstmalig zwanzig verschiedenen Türmen angehört, die einen ungeheuren Wachturm umgaben. Bismlich zahlreich und sehr tief waren die Breschen, die Mauerbrecher und Donnerbüchsen in die Mauern dieser wackligen Bastille gelegt hatten. . . . Alles bezeugte, daß man in dieser feudalen Hölle geweint und gekniet, geschlachtet und geblutet hatte, daß diese dicken Mauern, auf denen jetzt nur noch Krähen und Dohlen hausten, einst wiederhallten von den Seufzern der unglücklichen Opfer, die hier eingekerkert waren. Eines dieser Opfer ist Lukas Gaulthard, „Das Einang“. Und er ist zugleich die zweite Ruine: ein fast hundertjähriger Greis, der Großonkel des Gutbesizers, ein höchst merkwürdiger Mensch.

Die Besucher werden erschreckt, ihre Neugier wird erregt durch das seltsame Gebaren des Alten. Und so berichtet denn der Gutbesitzer seinen Gästen die Geschichte jener beiden Ruinen, die als Zeugen einer früheren bösen Zeit in die Gegenwart hineinragen.

Was die Entel und Urentel sich nur schauernd erzählen von der infamsten Institution, die die Erde jemals getragen: von der Leibeigenschaft, das hat der alte Lukas, „Das Einang“, noch am eigenen Leibe gespürt. Sein entstelltes Antlitz, sein menschenweches Wesen, das sich lieber zu den Tieren als zu dem „Ebenbilde Gottes“ hält, seine ganze leibliche und geistige Verfassung zeugen von dem fürchterlichen Einflusse einer Zeit, da der schwer und hart Arbeitende nicht nur das goldbringende Werkzeug, sondern auch ein ohnmächtiges Spielzeug in den Händen einer unmenhlichen brutalen Junkerklasse war. Ihm, dem Einang, haben sie alles geraubt, das Menschenantlitz, seine Liebste, sein Glück, seine Tochter. Was uns in den Blättern des Romans an junkerlichen Heldentaten mitgeteilt wird, ist nur ein kleiner Teil der ablichen Schrecklichkeiten. Aber es ist mehr, als wir mit ruhigen Sinnen lesen können. Mancher wird das Blatt erschüttert sinken lassen, wird fragen: „War denn das möglich?“ Und wie den erzählenden Bauern wird auch ihn heiliger Born und Schmerz ergreifen, wenn er sieht, wie der einäugige Lukas immer wieder von seiner eigenen Sklaventecke in die Knie vor seinem Beiniger gedrückt wurde. Es muß erst etwas ganz Unfassbares und beispiellos Schändliches geschehen — und das erzählt uns „Das Einang“ selbst — ehe der angeborne Knechtsinn im Feuer des Schmerzes und Hasses endgültig aufsteigt.

Als das geschieht, ist auch die trostige Junkerburg zur Ruine geworden. Der Verfasser öffnet den historischen Hintergrund, der glühende Atem der großen französischen Revolution schlägt herein, und wir sehen, wie die Sequälten aufstehen vor Freude und Kampfeslust, als endlich die Freiheit ihre Feuer auf den Staubnestern der Edelsten zündet und das Weltgericht über tausendjährigen Unrecht hereinbricht. Mit hinreißender Wucht hat der Autor diese revolutionäre Zeitstimmung geschildert.

Die Wirkung des Romans wird noch erhöht werden durch künstlerische Illustrationen von der Hand des Münchener Malers Damberger.

Dielem Roman wird folgen: „Steuermann

Goldsworth“. Roman von Clark Russell. Ein Seeroman, wohl der beste des bekannten englischen Verfassers, der mit einer bis ins kleinste gehenden Sachkenntnis von den Freuden und Gefahren des Meeres, von Menschen und Dingen auf dem großen Wasser spricht. Steuermann Goldsworth hat den Namen seines Heimatorts, hat seine Gefährten lange Tage unter den fürchterlichsten Entbehrungen in einem offenen Boote auf dem Ocean zubringen. Als er endlich fast verhungert gerettet wird, hat er sein Gedächtnis verloren — ein Fall, wie er vor einigen Jahren als Tatsache in den Zeitungen berichtet wurde. Goldsworth hat den Namen seines Heimatortes, hat seine Gefährten lange Tage unter den fürchterlichsten Entbehrungen in einem offenen Boote auf dem Ocean zubringen. Als er endlich fast verhungert gerettet wird, hat er sein Gedächtnis verloren — ein Fall, wie er vor einigen Jahren als Tatsache in den Zeitungen berichtet wurde. Goldsworth hat den Namen seines Heimatortes, hat seine Gefährten lange Tage unter den fürchterlichsten Entbehrungen in einem offenen Boote auf dem Ocean zubringen. Als er endlich fast verhungert gerettet wird, hat er sein Gedächtnis verloren — ein Fall, wie er vor einigen Jahren als Tatsache in den Zeitungen berichtet wurde.

Neben dem Hauptroman beginnt in Heft 1 ferner der Abdruck von „Sigurd, das Fischermädchen“. Erzählung von Theodor Mögge. Diese prächtige Erzählung führt uns in eine norwegische Fjord-Landschaft, wo arme Fischer mühselig um ihr Leben ringen, wo das Leben nur matt zu pulsieren scheint, wo aber nichtsdestoweniger die heißen Leidenschaften plötzlich hervorbrehen und zu heftigen Kämpfen treiben. Um ein armes Fischermädchen geht der Hauptkampf. Besonders fesselnd sind die prächtigen Naturschilderungen; der Autor versteht es meisterhaft, uns in die melancholisch-düstere Stimmung, wie sie über der Fjord-Landschaft lagert, zu versetzen. Unser Interesse wird bis zum letzten Blatt wachgehalten. — Weitere Erzählungen folgen!

In jeder Woche erscheint ein 24 Seiten hartes illustriertes Heft für 10 S.

Der Verlag hat den sämtlichen Filialen unseres Verbandes einige Probehefte und Abonnements-Sammlungen zugehen lassen. Wir bitten unsere Kollegen, den Wunsch des Verlages zu erfüllen und für die weiteste Verbreitung der Zeitschrift zu agitieren. Auf Wunsch stellt der Verlag für die Agitation weitere Probehefte gern zur Verfügung.

Bestellungen sind entweder einer Parteibuchhandlung oder einem Parteikolporteur zur Besorgung zu übergeben oder aber beim Postamt aufzugeben.

Sterbetafel.

Darmstadt-Gräfenhausen. Am 22. Dezember verstarb der Kollege Heinrich Wüzel an der Proletariatkrankheit.

Görlitz. Am 9. Dezember starb im Alter von 48 Jahren unser Mitglied Bruno Conrad.

Mainz. Am 16. Dezember schied durch einen Unglücksfall unser Kollege Georg Schott jr. im Alter von 24 Jahren aus dem Leben.

Regensburg. Am 11. Dezember verstarb nach längerem Leiden an der Lungenentzündung unser Kollege Franz Deutscher im Alter von 37 Jahren.

Ehre ihrem Andenken!

Dereinstell.

Bekanntmachung.

Duplikate wurden ausgestellt für die Kollegen: Joh. Mayer, Buchn. 30 700, bez. 47. Woche 07, Düsseldorf; Herm. Bodan, Buchn. 47 182, bez. 44. Woche 07, Raiterslautern; Sch. Schmiedberger, Buchn. 8932, bez. 43. Woche 1907, Frankfurt a. M.; Wilh. Sattig, Buchn. 20 166, bez.

43. Woche 07, Darmstadt; Heinz. Jürg. Buchn. 88 082, bez. 29. Woche 07, Gießen; C. Hirschmann, Buchn. 10 684, bez. 46. Woche 07, Grimmitzhan; Jal. Böser, Buchn. 49 922, bez. 44. Woche 07, Wiesbaden.

Der Vorstand.

Bericht der Handkasse vom 17. bis 28. Dezember.

Für das vierte Quartal wurde eingesandt: Queblitzburg A 50, Blauen 150, Bern 5.50, Werbau 11, Falkenstein 25, Cassel 400, Hamborn 100, Chemnitz 2. 20, Schaffhausen 14.85, Neugersdorf 100, Worms 70, Nürnberg Steet 84.80, Nachen 800, Korbhausen 58.85, Detmold 30, Mannheim 600, Friedberg 100, Siegen 208.79, Glauchau 144.90, Wittenberge 41.86.

Berichtigung. In der Quittung in Nr. 52 ist nachzutragen: Reiz A 180; zu ändern: Straßburg statt 308.00 7.70, Bremerhaven statt 479.50 220.

Material wurde versandt:

B. — Beitragsmarken. C. — Eintrittsmarken. D. — Duplikatmarken. Nachen 5 D.; Berlin 50 000 B. a 20 S.; Bielefeld 1200 B. a 20 S.; Erfurt 1 Broschüre a 90 S.; Hamburg 50 000 B. a 60 S., 20 000 B. a 20 S.; Herford 400 B. a 25 S.; Kiel 6000 B. a 25 S.; Lübeck 1200 B. a 20 S.; Weimar 800 B. a 20 S.

G. Wenzler, Kassierer.

Zentral-Kranken- und Sterbekasse

der Maler und verw. Berufsgenossen Deutschlands (Vingelstr. 71.)

Bericht des Hauptkassierers vom 16. bis 27. Dezember 1907.

Ueberschüsse von den örtlichen Verwaltungen wurden eingesandt von Volkborn-Lann a. Rhön 50 M.; Scheid-Hamburg-Barmbed 100 M.; Mahmann-Wedel in Hofheim 52.42 M.; Pabst-Landau i. Pfalz 100 M.; Rother-Ablerhof 100 M.

Zuschüsse an die örtlichen Verwaltungen wurden abgefordert an Rudolph-Mannheim 150 M.; Brunner-Regensburg 110 M.; Heiner-Schwab. Hall 100 M.; Wrell-Vernau 50 M.; Hellmuth-Düsseldorf 400 M.; Bösel-Fürth i. Bayern 100 M.; Rogalski-Polen 150 M.; Hilters-Wilhelmsbaven 50 M.; Strud-Stuttgart 250 M.; Appel-Crefeld 50 M.; Hommen-Eöln a. Rh. 800 M.; Genk-Maing 100 M.; Arnold-Halle a. S. 300 M.; Hoff-Wiesbaden 200 M.; Schulze-Spanau 150 M.; Raune-Bremen 100 M.; Rätzle-Ludwigsbafen 100 M.; Wahl-Neutlingen 50 M.; Müller-Reiz 50 M.; Wagner-Venraih a. Rh. 30 M.

Krankengelder erhielten: Buchn. 12 569 U. Dill in Weihenburg i. Bayern 12.80 M.; Buchn. 80601 S. Schneider in Gollar 25.20 M.; Buchn. 22871 W. Retusch in Gollar bei Croffen a. Ober 27.30 M.; Buchn. 32144 J. Trube in Weidenhausen, Kreis Eschwege 14.70 M.; Buchn. 32011, J. May in Konig in Westpr. 25.20 M.; Buchn. 17199, S. Förster in Schweiler 21 M.; Buchn. 14806, S. Steffens in Weidorf 25.20 M.; Buchn. 27701 G. Schael in Weidlingen i. Württemberg 33.80 M.; Buchn. 12674, J. Lederer in Schlicht i. Bayern 25.20 M.; Buchn. 876, J. Kühnle in Angermünde 12.80 M.; Buchn. 22988 S. Koch in Stettin 10.50 M.; Buchn. 30359 B. Koch in Roflau i. Anhalt 12.60 M.; Buchn. 12884, J. Stengel in Singen in Baden 18.90 M.; Buchn. 14820 D. Eberhardt in Arnis 18.65 M.; Buchn. 28745, H. Weetsch in Schönmühle, Kreis Thorn, 29.40 M.; Buchn. 81068 J. Hofmann in Wiebelskirchen i. Rheinland 21 M.; Buchn. 33214 J. Tapper in Nordew 14.70 M.

J. S. Bülle, Hamburg 22, Schmalenbederstr. 17.

Anzeigen.

Gesucht tüchtiger Holz- und Marmor-Maler auf 4-5 Wochen in der Nähe Hamburgs. Offerten unter N. S. an den „Vereins-Anzeiger.“

Darmstadt.

Das Verbandsbüro ist vom 1. Januar ab Bismarckstraße 19 im Gewerkschaftshaus.

Die Kollegen Emil Trentner und Paul Kämpfe werden hiermit ausgedordert, ihren Verpflichtungen dem Herbergswirt Hatmeland gegenüber nachzukommen. N. 1.— Zahlstelle Wilhelmshaven.

Blumen- und Landschaftsmaler kann Jeder in kurzer Zeit zu praktischer Ansehung durch meine handgemalte Vorlagen gegen Einsendung oder Nachnahme von M. 5.— von Th. Schnädelbach, Kunstmaler, Werbau i. S., Al. Brüderstr. 1, 1.

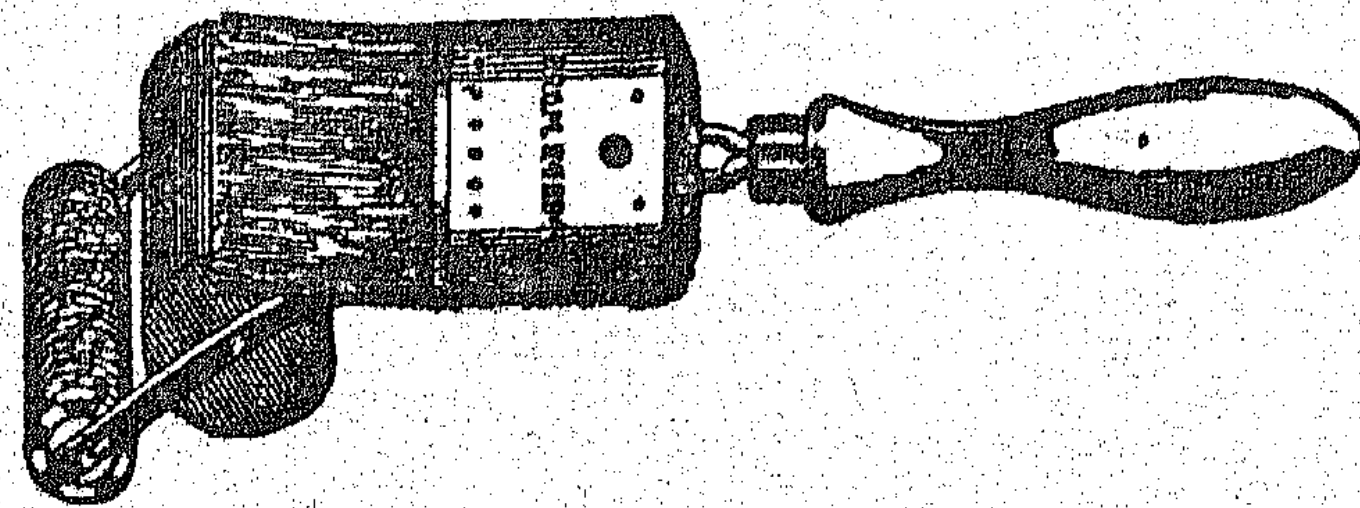
Maler - Mäntel,

nur eigenes Fabrikat und beste Qualität Umgelegt, schräge Taschen 110 120 130 140 cm lang 8.— 8.10 8.25 8.40 M. Mäßen 40 A, Kessel-Dosen 2.10 M., Drell-Dosen und Faden von Seinen 4 280 M., Extra-Größe per Stück 3.— M. D. Wurzel & Co., Berlin, Bräudenstraße 13, 1.

Malerkalender für 1908.

Der Preis beträgt pro Exemplar 60 Pfg. Bei Partiebezug von mindestens 10 Exemplaren wird den Filialverwaltungen das Stück zu 55 Pfg. verrechnet, sodas 5 Pfg. für Kollportagekosten verbleiben. Bei Bestellungen von weniger wie 10 Exempl. kommt der volle Betrag in Anrechnung. Jeder Einzelbestellung von Mitgliedern sind 10 Pfg. für Porto extra beizulegen. Bestellungen sind umgehend an den Vorstand zu richten.

Porenrollen Weiershausen.



Preis per Paar Mark 6.—, besteht aus folgend. Breiten: 1 Zoll und 2 1/2 Zoll. Auch einzeln zu beziehen. 3 Zoll Breite Mark 4.50. Fr. Weiershausen & Co., Hamburg 5, Lindenstr. 19, Schule für Holz- u. Marmor-Imitation. Beginn: 15. Okt. — 15. März. Prospekte gratis.

Jeder intelligente Maler wird sich in seinem Interesse und im Interesse seiner Firma über die Fortschritte der einschlägigen Industrie orientieren. Prospekt über das rühmlichst bekannte

Mahlers Fondin Mahler & Co., Bamberg 11. versendet gratis und franko

MALERSCHULE HAMELN a. d. Weser. städt. sub. unter staatl. Aufsicht. Erfolgreicher Unterricht in der Dekorations-, Holz und Marmormalerei, sowie Vorträge, Buchführung, Berechnung von Arbeiten durch beständige Fachlehrer Cegründet 1896. — Separats Lehrsäle. — Prospekte frei.

50 bunte Malvorlagen Mk. 6.—. Landschaften, Blumen, Seestücke, Vögel, Früchte, Amoretten, Jagdstücke, Tiere etc. (naturgetreu). Ph. Brühl, Dessen i. Weßf.

„Süddeutsche Postillon“ Dumorissisch-satirisches Witzblatt. Preis pro Nr. 10 Pfg. Verlag von W. Ernst in München.

Erste Schule für Holz, Marmor und Schrift Wilhelm Klingelmann, München, Liebigstrasse 22. Prospekte gratis. [2.00] Prospekte gratis.

Malerschule von Wilh. Schüge, Hamburg 15.

Verlangen Sie, Kollege, zur Probe je einen Satz Greizer, Berliner- und Delitzscheher, je einen Satz Rinds- und Fischhaarmalpinsel, einen Dachsvertreiber, einen Schläger, einen Möbler, (je 3 Zoll breit), einen Satz Stahl- und Lederklämme (je 10 Zoll), eine Blechpalette, zu M. 14.50 per Nachnahme. G. Job, Nürnberg, Tegelgasse 18.

Nachruf. Am 20. Dezember verstarb nach langen Leiden unser langjähriges Mitglied, Kollege Josef Müller im Alter von 46 Jahren. Ehre seinem Andenken! N. 2.— Filiale Mainz-Rostheim.

Der heutigen Nummer liegt die Nr. 51 und 52 des Korrespondenzblattes für die Bevollmächtigten und Vertrauensleute bei

Für die Redaktion verantwortlich W. Marx. Hamburg, Schmalenbederstr. 17. Verlag von D. Wenzler, Hamburg 22. Druck von Friedrich Meyer, Hamburg 28